

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

**Band:** 81 (2003)

**Heft:** 4

**Artikel:** Geschichten und Anekdoten rund um die Pilzkontrolle (9) : himmlischer Duft

**Autor:** Schmid, Harald Andres

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-936188>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## **Himmlischer Duft**

**Harald Andres Schmid**

Sonnenbergstr. 15, 5408 Ennetbaden

April 2003. Ich besuchte eine musikalische Jam-Session in einem regionalen Kleintheater. Die scheue junge Dame hinter der Bar lächelte mir zu. Ich bestellte ein Bier und wandte meine Aufmerksamkeit den drei gerade aktiven Musikern zu. Als ich den Kopf wieder zur Bar drehte, fragte sie:

«Erinnern Sie sich denn gar nicht mehr an mich?»

Ich verneinte bedauernd.

«Das wundert mich aber. Schliesslich ist es erst etwa zwei Jahre her. Da haben Sie mit einem lauten Aufschrei etwas aus meinen Händen gerissen, sind vor die Tür gerannt und haben es fluchend in hohem Bogen übers Bahngeleise in die Gegend geschmissen!»

Sie lachte, als sie mein ratloses Gesicht sah.

«Sie erinnern sich nicht?»

«Nein, wo war das? Und was genau soll ich denn geschrien haben?»

«Stinkmorchel! Stinkmorchel! Und zu meinem Entsetzen haben Sie das Ding gepackt und sind wie ein Irrer aus dem Kontrolllokal ins Freie gesprintet! Sie sind doch dieser Pilzkontrolleur?»

«Doch, natürlich. Aber ich kann mich nicht erinnern.»

«Sollten sie aber. Mich so zu erschrecken!»

«Sammeln Sie regelmässig Pilze?»

«Nein, und daran sind Sie schuld. Nach diesem ersten Erlebnis auf der Kontrolle habe ich mich nie wieder getraut!»

«Damit übertreiben sie aber ein bisschen!»

«Das glauben Sie! Sie wissen ja gar nicht, wie stolz ich war! Mein erster Pilz! Und wie gut er gerochen hat!»

«Die Stinkmorchel?»

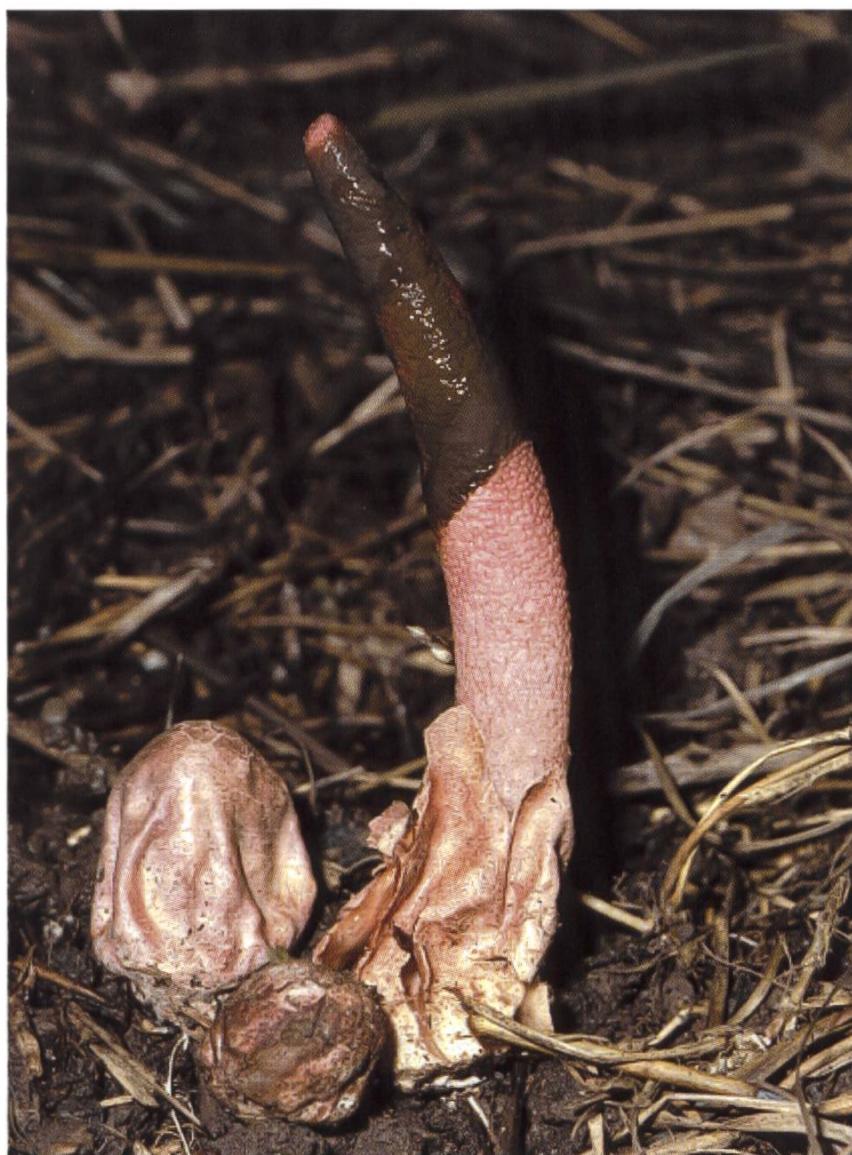
Sie strahlte mich an.

«Ja, ich habe auf dem Weg in die Pilzkontrolle ständig daran geschnuppert. Es war himmlisch! Das musste ein sehr wertvoller Pilz sein! Und ich war so aufgeregt, als ich auf die Kontrolle kam. Der ganze Raum war voller Leute. Der Kontrolleur sass an einem Tisch.»

«Sie meinen, ich sass da.»

«Das sage ich ja, sie sassen da, einen Haufen Pilze vor sich, und schrieben auf einen Block. Dann sind sie plötzlich erstarrt, haben die Luft eingesogen, sind aufgesprungen und schreiend auf mich losgestürzt. Ich bin in dem Moment fast gestorben. Da soll man sich je wieder getrauen?»

Ich musste dringend ein paar Schnäpse trinken, während ich versuchte, mir die Szene aus der Perspektive der jungen Frau vorzustellen. Der Kater am nächsten Tag war entsprechend furchtbar. Vielleicht die verdiente Strafe dafür, dass ich damals nicht fähig war, den Verlust von so etwas Unersetzlichem wie einer Stinkmorchel etwas einfühlsamer über die Bühne gehen zu lassen...



Die bei uns sehr seltene, aus Nordamerika eingeschleppte  
**Elegante Hundsrute** (*Mutinus elegans*) mit rötlichem «Stiel».  
Gefunden von Arthur Schenker in einem Pflanzkübel.

Foto: Peter Blattner

**Zu verkaufen – Zu kaufen gesucht – Zu verschenken**  
**Achats – Ventes – Dons**  
**Compera – Vendita – Regalo**

**A vendre**

**Funghi e boschi del cantone Ticino**, Auguadri & al., 1984–1987, 5 vol.: 115 EUR (160 CHF),  
frais de port en sus.  
S'adresser à Christian Corbeau, 11B rue de la Résistance, F-74100 Annemasse;  
tél.: 0033 450 37 27 55; fax: même numéro.